

## Beschluss WP2.8. Seen und Meer nachhaltig nutzen.

Gremium: LDK  
Beschlussdatum: 05.06.2021  
Tagesordnungspunkt: WP2. Wir bewahren unsere Natur!

### Text

1 Mecklenburg-Vorpommern ist geprägt durch seine zahlreichen Flüsse, Seen und die  
2 vielfältige Küstenlandschaft. Für den Tourismus und die Fischerei sind unsere  
3 Gewässer eine wichtige Existenzgrundlage. Große Teile sind jedoch in einem  
4 schlechten ökologischen Zustand. Nitratüberschüsse, Bebauung, übertriebene  
5 Gewässerunterhaltung, Rohstoffabbau sowie Pestizid- und Arzneimitteleinträge  
6 machen ihnen zu schaffen. In der Folge wird das Grundwasser, aus dem wir in M-V  
7 85 Prozent des Trinkwassers gewinnen, zunehmend belastet und muss mit immer  
8 größerem Aufwand aufbereitet werden.

9 Auch das Ökosystem Ostsee verändert sich, insbesondere durch Nährstoffeinträge  
10 und den klimatisch bedingten Temperaturanstieg. Nur ein gesundes Meer bietet die  
11 Grundlage für eine nachhaltige und vielfältige Nutzung. Die Küstenfischerei  
12 ebenso wie die Freizeitfischerei sind zudem erlebbarer Bestandteil der  
13 Küstenkultur und somit der Attraktivität unseres Bundeslandes.

14 M-V kann eine vorbildliche ökologisch und ökonomisch nachhaltige Fischerei  
15 entwickeln. So entstehen wieder attraktive Zukunftsaussichten für  
16 Berufseinsteiger:innen. Die Förderung regionaler Wertschöpfungsketten hilft den  
17 Fischer:innen, dem Schutz unserer Gewässer und den Fischbeständen.

18 Für intakte Gewässer und eine Fischerei mit Zukunft werden wir:

- 19 • die EU-Wasserrahmenrichtlinie in M-V konsequent umsetzen und dafür das  
20 Landeswassergesetz novellieren, sodass  
21 - unter anderem alle Gewässer von einem mindestens 10 Meter breiten  
22 Puffer- und Schutzstreifen umgeben sind,  
23 - mit einem Nährstoff-Kataster der „Gülle-Tourismus“ eingedämmt werden  
24 kann,  
25 - Grundwassernutzung für landwirtschaftliche Zwecke streng limitiert wird  
26 und  
27 - die Bewirtschaftung in Wasserschutzgebieten schnellstmöglichst durch

- 28 ökologischen Landbau erfolgt oder dort vollständig auf Mineraldünger und  
29 Pestizide verzichtet wird.
- 30 • die für den Gewässerschutz zuständigen Behörden personell und finanziell  
31 angemessen ausstatten.
  - 32 • uns dafür einsetzen, dass im Landesraumentwicklungsprogramm der Vorrang  
33 der Rohstoffsicherungsgebiete über die Vorbehaltsgebiete der  
34 Trinkwassersicherung aufgehoben wird.
  - 35 • Modellprojekte zur Umstellung auf den ökologischen Landbau in Flussnähe  
36 auf den Weg bringen.
  - 37 • einen Landesdialog zwischen Fischern, Umweltverbänden und Forschung  
38 starten.
  - 39 • ein Landesprogramm für die lokale Fischereiwirtschaft in Einklang mit  
40 Natur- und Gewässerschutz gemeinsam mit allen Akteuren erarbeiten.
  - 41 • die Entwicklung von Regionalmarken mit überregionaler Austrahlung im  
42 Fischereisektor fördern.
  - 43 • Forschung und Entwicklung schonender Fangmethoden und deren Einsatz in der  
44 Fischerei, sowie besseres Monitoring unterstützen.